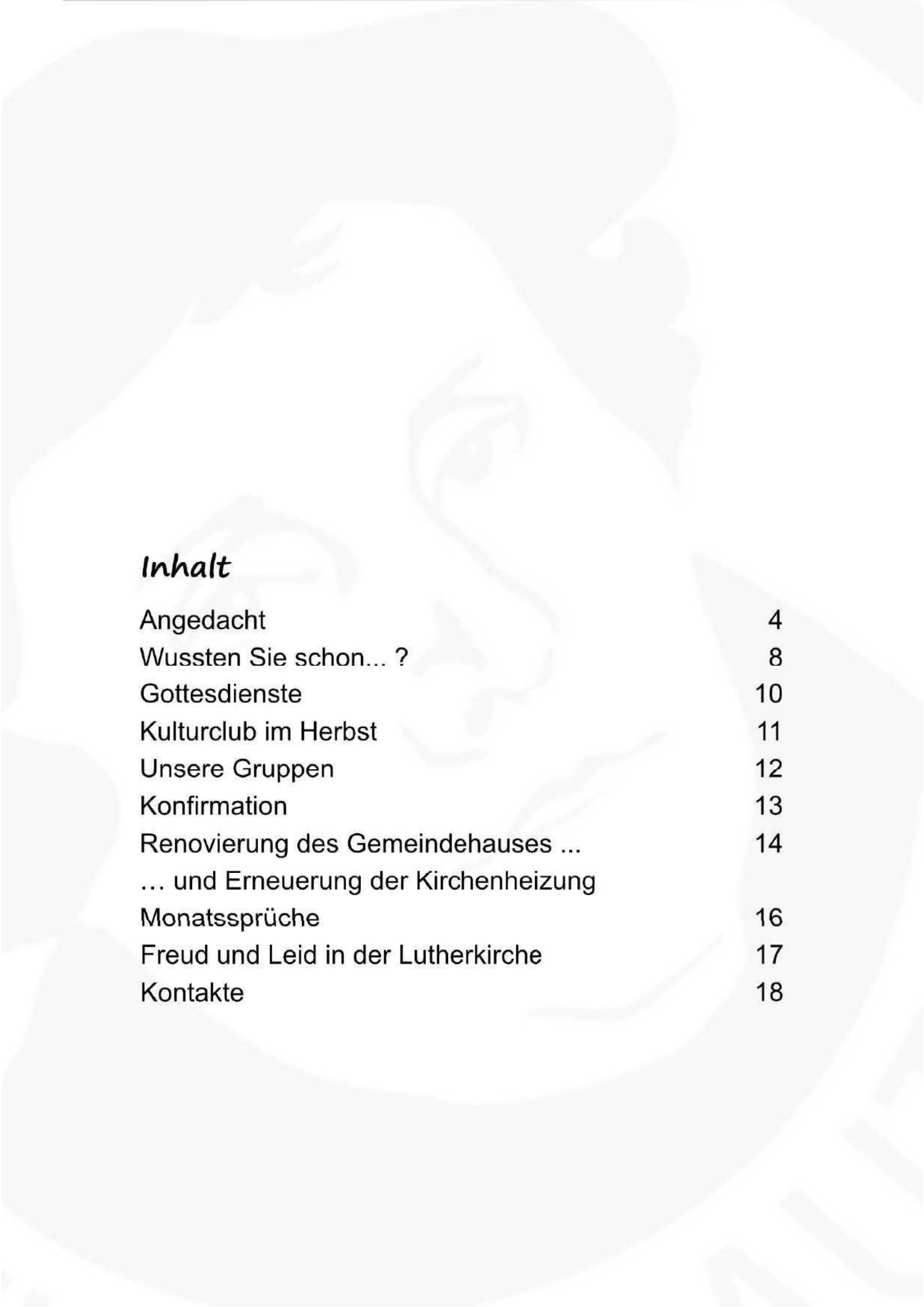


2020

September - November



Lutherkirche FT

A faint, grayscale background image of a person's face, looking slightly to the right, with their hand near their chin. The image is soft and serves as a backdrop for the text.

Inhalt

Angedacht	4
Wussten Sie schon... ?	8
Gottesdienste	10
Kulturclub im Herbst	11
Unsere Gruppen	12
Konfirmation	13
Renovierung des Gemeindehauses ...	14
... und Erneuerung der Kirchenheizung	
Monatssprüche	16
Freud und Leid in der Lutherkirche	17
Kontakte	18

Es sind verschiedene Gaben;
aber es ist **ein** Geist.

Und es sind verschiedene Ämter;
aber es ist **ein** Herr.

Und es sind verschiedene Kräfte;
aber es ist **ein** Gott,
der da wirkt alles in allen.

1. Korinther 12, 4-6



Geh aus, mein Herz...

„Geh aus, mein Herz und suche Freud...“ So beginnt das schöne Sommerlied von Paul Gerhard. Nachdem Corona uns viele Monate eher in die eigenen vier Wände

verbannt hat, tut es gut, Paul Gerhards Aufforderung zu folgen. In aller Vorsicht natürlich und besser nicht zu Anti-Corona-Demos.

„Schau an“ - das ist das nächste, was wir nach Paul Gerhard zu tun haben. Was gibt es zu sehen in diesen schönen Sommertagen? Paul Gerhard nennt die Gärten in ihrer Blumenpracht. „Die Bäume stehen voller Laub“ – und nicht nur Laub ist an den Bäumen. Die Kirschen haben schon getragen. Bei uns im Garten waren schon die Äpfel reif, Frühäpfel, vor allem sauer. Zwetschgen sieht man auch schon. Narzissus und die Tulipan sind freilich schon längst verblüht, da hat Paul Gerhard in dichterischer Freiheit Frühling und Sommer zusammengezogen. Doch Lerche, Taube und Nachtigall sind noch unterwegs. „Die Glucke führt ihr Völklein aus“ - da hat sich die Landwirtschaft schon verändert. Der Storch, fast schon ausgestorben, kommt erst langsam zurück. Nehmen wir das alles noch wahr, was sich in der Schöpfung um uns herum tut, wenn wir im Supermarkt das Gemüse einkaufen und beim Bäcker das Brot? Paul Gerhards Lied ist eine Seh-Schule, die uns anleitet, wieder die Zusammenhänge wahrzunehmen. Wir sind Teil einer wunderbaren Schöpfung, in der so vieles ineinandergreift:

- ohne Blumen keine Bienen
- ohne Bienen keine Kirschen und Äpfel
- ohne Hühner keine Eier
- und wenn das Getreide nicht wächst, wächst stattdessen der Hunger

Macht die Augen auf, lässt uns Paul Gerhard singen, sieht genau hin, lernt wieder die Freude und das Staunen und die Dankbarkeit.



Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen:
Ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen.



All das Schöne, was wir in dieser Sommerzeit sehen, ist ein Hinweis auf den Schöpfer, der dies so wunderbar geschaffen und eingerichtet hat. Die Naturwissenschaft hat uns geholfen, vieles zu verstehen, aber manche Geheimnisse sind nicht gelüftet, und ob wir sie jemals lüften werden, ist noch nicht ausgemacht. Z.B. wie es kommt, dass Bäume und Blumen, Obst und Gemüse überhaupt wachsen. Da hat man eine schöne weiße oder rosa Blüte am Baum, und 2-3 Monate später ist daraus eine Kirsche oder eine Birne geworden. Welche geheimnisvolle Kraft bewirkt es, dass aus der Blüte eine Frucht wird?

„Ich singe mit, wenn alles singt“ dichtet er und erinnert uns daran, dass die ganze Schöpfung ein Loblied auf Gott singt. Meist ist es viel zu laut, um dieses Lied zu hören. Aber gehen Sie doch einmal in den Pfälzer Wald und setzen Sie sich auf eine einsame Wiese. Machen Sie nichts als einfach die Ohren zu spitzen und zu lauschen. Und ganz langsam werden Sie etwas hören: Die Vögel zuerst, und dann die Grillen und die Bienen – es ist ein großer Chor, der das Lob Gottes anstimmt – und wir sind mittendrin.

Paul Gerhard wäre nicht Paul Gerhard, wenn er nicht auch hier den Schlenker in die Ewigkeit hinbekäme.



Welch hohe Lust, welch heller Schein
wird wohl in Christi Garten sein!
Wie muß es da wohl klingen,
da so viel tausend Seraphim
mit unverdroßnem Mund und Stimm
ihr Halleluja singen.



Man muss das verstehen aus der Zeit des 30-jährigen Krieges, in der Paul Gerhard gelebt hat. Deutschland war verwüstet, die Menschen hungerten. Was Paul Gerhard aufrecht hält, ist die Hoffnung auf eine bessere Welt. Diese bessere Welt kann sich Paul Gerhard auf der Erde nicht vorstellen. Er hat zu viel Schmerz, zu viel Leid und Sorge, Krankheit und Krieg erlebt. Aber die Schönheit der Schöpfung, die er trotzdem immer wieder in seiner Welt entdeckt, gibt ihm die Hoffnung, dass das Beste noch kommt.



In diesem Lied gibt es aber noch eine 2. Wendung: vom Staunen über die schöne Schöpfung hin zur Verantwortung. Ein guter Baum möchte er sein, ein Baum, der Früchte trägt. Wir leben nicht für uns selbst. Paul Gerhard weitert unseren Blick: einerseits auf die Schöpfung, auf Gott, der alles so wunderbar gemacht hat, und andererseits auf unseren Platz und unsere Aufgabe in dieser Schöpfung. Wir leben nicht für uns selbst. Wir sind Menschen, die reich beschenkt sind „mit Segen, der vom Himmel fließt“. Wir sind Menschen, die die Hände aufhalten und empfangen dürfen.

Aber wir sind auch Menschen, die die Folgen des eigenen Tuns erkennen und Verantwortung übernehmen sollen: „Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd ein guter Baum“. Wir sind reich beschenkt, aber nicht, um alles für uns selbst zu behalten, sondern um es dankbar weiter zu geben, weiter zu schenken. Die Konsequenz des



Hinausgehens und Sich-Umschauens besteht für Paul Gerhard in Glaube, Hoffnung und Liebe. Glaube, der sich auf Gott und seinen Segen richtet. Hoffnung, die weiß, dass mein Beitrag zählt. Und Liebe, die fragt, was sie für die Schöpfung und den Mitmenschen tun kann.



Noch eine persönliche Anmerkung: Auf meinen Antrag hin hat die Kirchenregierung meinen Dienst bis zum 31. Juli 2021 verlängert. Es war mir wichtig, die Presbyteriumswahlen durchzuführen und das neue Presbyterium bei den ersten Schritten zu begleiten. Die Zusammenarbeit der beiden Gemeinden soll weiter vertieft und die Folgen von Corona für die Gemeindegemeinschaft bedacht werden. Schließlich gibt es in beiden Gemeinden einige Bauvorhaben, die abgeschlossen werden sollen. Natürlich spielt es auch eine Rolle, dass ich nach wie vor Freude daran habe, Pfarrer zu sein, Menschen zu begleiten und mit ihnen über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen.

Seien Sie herzlich begrüßt in dieser schönen Sommerzeit

Ihr



Was bedeutet eigentlich „Presbyterium“?

Am 30. November dieses Jahres werden wieder die Mitglieder des Presbyteriums neu gewählt – wobei eine grundlegende Änderung auffällt: Zum ersten Mal heißen die Wahlen nicht wie in der Vergangenheit „Presbyteriumswahlen“, sondern schlicht „Kirchenwahlen“. Grund genug, einmal nachzufragen, was das ältere Wort eigentlich bedeutet, sowie dessen Herkunft und Kulturgeschichte nachzuspüren.



Das Wort „Presbyter“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet ‚Älterer‘ – ein Hinweis darauf, dass ursprünglich mit dem Presbyterium ein Ältestenrat bezeichnet wurde. Dieses Leitungsamt hat eine jahrhunderte-, ja jahrtausendealte Geschichte. Bereits in der frühen Zeit der Geschichte Israels, aber wohl auch bei den Ägyptern und anderen Volksstämmen gab es Älteste, die als Ordnungshüter angesehen wurden. Die Ältesten waren dabei zum einen wortwörtlich die Ältesten des Stammes und zum anderen Erstgeborene der ältesten israelischen Familien; als Hochbetagte und zugleich Angehörige der patriarchalischen Familienordnung kam ihnen somit eine natürliche Autorität zuteil. Schon bei Mose traten zu diesen Ältesten auch eingesetzte und berufene Älteste hinzu, wodurch sich letztendlich ein Leitungsorgan entwickelte, das unabhängig von der patriarchalischen Ordnung war. Den ältesten Beleg hierfür finden wir im 2. Buch Mose 18,13.

Die Tradition des Ältestenamtes setzt sich in den frühen Christengemeinden fort. Einen ersten Hinweis hierauf bekommen wir in der Apostelgeschichte 11,30: Angesichts einer drohenden Hungersnot beschließt die Gemeinde in Antiochia, Hilfsgüter an die in Judäa wohnenden Brüder zu schicken, wobei der Rat der Ältesten hinzugezogen wird. Und auch in der Jerusalemer Urgemeinde gibt es laut Apostelgeschichte 15,2.4 und 21,18 Älteste, die von den Aposteln berufen und eingesetzt wurden. Interessant ist also, dass bereits in diesen frühen Gemeinden nicht ein einzelner Ältester, ein Presbyter, die Gemeinde leitete, sondern stets eine Gruppe von Ältesten – anders ausgedrückt: ein Presbyterium.

Machen wir einen Zeitsprung ins Mittelalter. In der römisch-katholischen Kirche der vorreformatorischen Zeit benennt „Presbyter“ einen kirchlichen Amtsträger – eine Bezeichnung, aus der sich schließlich das deutsche Wort „Priester“ entwickelt hat. In den reformatorischen Kirchen hingegen wurde das Wort „Presbyter“, in Anknüpfung an das im Neuen Testament genannte Amt, wiederum für das Leitungsamt in einer Kirchengemeinde verwendet, das von den berufenen Ältesten ausgeübt wird. Die Vorstellung von einem kirchlichen Leitungsorgan aus der Mitte der Ältesten spiegelt sich auch in anderen Sprachen wider, in denen Presbyter wie z.B. im Englischen „elders“ oder im Französischen „anciens“ genannt werden.

In der protestantischen Kirche von heute bezeichnet das Presbyterium weiterhin die Gruppe an gewählten Mitgliedern der Kirchengemeinde, die zusammen mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin die Kirchengemeindeleitung bilden – und damit ist ein Traditionsbogen geschlagen zu den Anfängen der christlichen Gemeinden, aber auch zu den alttestamentlichen Vorfahren. Allerdings gibt es (mindestens) zwei wesentliche Unterschiede. Presbyter zu sein heißt längst nicht mehr, aus dem Kreis der Ältesten zu kommen – wählbar ist, wer konfirmiert ist und das 18. Lebensjahr erreicht hat. Und in einer zweiten Hinsicht ist die alte patriarchalische Tradition aufgegeben: Das Presbyterium bilden nun Presbyter und Presbyterinnen, Jung und Alt.

Somit ist in der protestantischen Kirche das Presbyterium ein Gremium, das von dem Erfahrungsschatz und dem Ideenreichtum ganz vieler unterschiedlicher Alters- und Berufsgruppen profitiert. Wenn Sie sich ebenfalls verantwortungsvoll in das Gemeindeleben der Lutherkirche einbringen wollen, dann nutzen Sie doch die Chance der diesjährigen Kirchenwahl/Presbyteriumswahl – sprechen Sie uns an, wir freuen uns!

Matthias Eitelmann



September

Sa, 05.09.	18:00	Gottesdienst auf dem Spielplatz bei der Friedenskirche	<i>gemeinsam anders gottesdienst</i>	VCP Nelson Mandela und Pfarrer Martin Henninger
So, 06.09.	10:00	Konfirmation 1		Pfarrer Martin Henninger
So, 13.09.	10:00	Konfirmation 2		Pfarrer Martin Henninger
So, 20.09.	10:00	Gottesdienst		Pfarrer Martin Henninger
So, 27.09.	10:00	Gottesdienst		Prädikantin Christiane Rößler

Oktober

Sa, 03.10.	18:00	30 Jahre Wiedervereinigung Gottesdienst in der Lutherkirche	<i>gemeinsam anders gottesdienst</i>	Pfarrer Martin Henninger
So, 11.10.	10:00	Erntedankfest Gottesdienst		Pfarrer Martin Henninger
So, 18.10.	10:00	Gottesdienst		Lektor Dr. Matthias Eitelmann
So, 25.10.	10:00	Gottesdienst		Lektorin Eike Mönnich

November

So, 01.11.	10:00	Gottesdienst		Pfarrer Martin Henninger
Sa, 07.11.	18:00	Gottesdienst in der Friedenskirche	<i>gemeinsam anders gottesdienst</i>	Pfarrer Martin Henninger
Mi, 11.11.	17:00	Gottesdienst in der Kita St. Martin		Pfarrer Martin Henninger
So, 15.11.	10:00	Gottesdienst		Lektorin Eike Mönnich
Mi, 18.11.	19:00	Buß- und Bettag Gottesdienst		Pfarrer Martin Henninger
So, 22.11.	10:00	Ewigkeitssonntag Gottesdienst		Pfarrer Martin Henninger
So, 29.11.	10:00	1. Advent Gottesdienst		Pfarrer Martin Henninger



Vorträge im Rahmen des Kulturclubs der Lutherkirche Frankenthal von September bis November 2020:

Am Mittwoch, dem 30.09.2020, um 19.30 Uhr:

Die Faszination des „Goldes“

Seit wann fasziniert Gold den Menschen? Zum einen ist es ein Prestigeobjekt, es wird zur Schmuckverarbeitung verwendet und nicht zuletzt als Wertanlage ist es auch heute noch sehr geschätzt.

Ganze Kriege wurden seit der Antike darum und mit dessen Hilfe geführt.

Im Vortrag wird zum einen auf die Vielfältigkeit seiner Verwendung in der Goldschmiedekunst eingegangen und andererseits seine geschichtliche Bedeutung von der Antike bis in die Gegenwart beleuchtet.

Der Vortrag wird von Rolf Nagel, Jahrgang 1963, Goldschmied und Pädagoge gehalten.

Am Mittwoch, dem 28.10.2020, um 19.30 Uhr:

Energieeinsparung am Bau, gestern und heute!

In der heutigen Zeit wird die Bedeutung des Energieeinsparens in nahezu allen Aspekten des Lebens immer wichtiger. Auch beim Neubau, Umbau oder bei der Renovierung zeigt sich dies deutlich. Was haben unsere Vorfahren zu dieser Thematik bedacht oder gewusst? Spielten energetische Ressourcen eine Rolle in der Vergangenheit beim Bau neuer Gebäude? Was haben wir im Gegensatz dazu in der Gegenwart für Möglichkeiten?

Der Referent, Herr Norbert Gauer, Jahrgang 1956, ist als Bauingenieur, Architekt, Statiker und zertifizierter Energieberater für dieses Thema bestens aufgestellt.

Am Mittwoch, den 25.11.2020, um 19.30 Uhr:

Herr Herbert Mönnich, uns allen in der Gemeinde bekannt, hält einen kulturhistorischen Vortrag. Die genaue Thematik stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.



Unsere Gruppen

Montag

- Ausschusssitzungen
19 Uhr Sitzung des Presbyteriums (monatlich, evtl. auch donnerstags)
20 Uhr Probe des Flötenensembles

Dienstag

- 14.30 Uhr** Englisch-Kurs
15.30, 16.30 Uhr und 18 Uhr Konfirmandenkurse
17.30 Uhr Sippenstunde Martin Luther King
19.30 Uhr Probe des ökumenischen Chors Lutherkirche-St. Paul
20 Uhr Frankenthaler Männertreff (2. Dienstag im Monat, 2020 in der Lutherkirche)

Mittwoch

- 19.30 Uhr** Kulturclub (einmal im Monat, siehe auch Termine)

Donnerstag

- 19 Uhr** Sitzung des Presbyteriums (monatlich, evtl. auch montags)
19.30 Uhr Probe des Posaunenchores

Freitag

- 15-17 Uhr** Bücherstube (1. Freitag im Monat)
15-17 Uhr Spielenachmittag (1. und 3. Freitag im Monat)
17-19 Uhr Sippe „Glühpione“ (Nelson Mandela)
18 Uhr Gebet für die Gemeinde (letzter Freitag im Monat)

Samstag

- 18 Uhr** CVJM (4. Samstag im Monat)



Die verschiedenen Gruppenleiter sind gegenwärtig dabei zu eruieren, wie sich die Coronasituation weiter entwickeln wird, und wann und wie die Gruppen wieder starten können. Wir werden Sie über die örtliche Presse und im Internet informieren.



Konfirmation am 6. September

(Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden in der on-line-Version des Gemeindebriefes die Einträge, die in der Druckversion hier zu finden sind, nicht angezeigt)



Konfirmation am 13. September

(Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden in der on-line-Version des Gemeindebriefes die Einträge, die in der Druckversion hier zu finden sind, nicht angezeigt)

Als Thema der Konfirmation stellen sich die beiden Konfirmandengruppen der wichtigen Frage: Glauben - wie geht das? Dazu haben sie sich mit den Gottesbeweisen befasst, haben anhand von Beispielen aus der Bibel erfahren, wie Menschen beginnen, an Gott zu glauben, und sich überlegt, wie sie selbst eine Beziehung zu Gott starten und pflegen können.

Die Konfirmation ist immer ein großes Fest, auch für die Gemeinde. In diesem Jahr ist auch das leider anders: Corona-bedingt ist der Platz in der Kirche beschränkt. An beiden Konfirmationen werden daher nur die Konfirmand*innen und ihre Familien in der Lutherkirche einen Platz finden. Die Gemeinde wird gebeten, die Gottesdienste auf Youtube zu verfolgen (siehe Kontakte), bzw. am 5. September um 18 Uhr zum gemeinsam_anders_gottesdienst in die Friedenskirche zu kommen.



Renovierung des Gemeindehauses Lutherkirche und Erneuerung der Kirchenheizung

Das Gemeindehaus der Lutherkirche wurde 1964 erbaut und 1982 erweitert. Mehr als 50 Jahre später kann man nur sagen: Weder vom Stil noch von der Energieeffizienz entspricht es heutigen Anforderungen.

2016 und 2017 haben wir daher den großen Saal des Gemeindehauses saniert und energetisch auf den neuesten Stand gebracht. Es ist immer wieder eine Freude, den hellen Saal mit seinem schönen Holzfußboden zu betreten und dort eine Veranstaltung zu erleben. Umso stärker fällt natürlich der Kontrast zu den alten nicht renovierten Gebäudeteilen auf.

Das Presbyterium hat damals sehr langfristig geplant und die gesamte Baumaßnahme in drei Phasen aufgeteilt. Nach Phase 1, der Renovierung des großen Saales, wollen wir nun Phase 2 und – sofern wir sie finanzieren können – Phase 3 angehen. Phase 2 umfasst die Sanierung des Eingangsbereiches mit Foyer, einem barrierefrei zugänglichen WC und einer größeren Küche, die einer so aktiven Gemeinde wie der Lutherkirche angemessen ist. Phase 3 wäre dann die Renovierung des kleinen Saales.

Unser Architekt, Herr Mitzkat, hat für Phase 2 einen Kostenvoranschlag in Höhe von 147.000 € vorgelegt. Diesen Betrag können wir finanzieren, nicht zuletzt dank Ihrer großzügigen Unterstützung des Fördervereins, der 65.000 € dazu geben wird. Gerne würden wir Phase 3 gleich mitmachen. Dafür gibt es verschiedene Gründe: 1. Bautechnisch gehören die Phasen 2 und 3 eigentlich zusammen. 2. Die Handwerker, die derzeit ohnehin schwer zu bekommen sind, müssten nur einmal kommen. 3. Die Kostensteigerungen im Bausektor betragen derzeit 10-20% pro Jahr; d.h. eine Ausgabe heute macht sich morgen unbedingt bezahlt. Allerdings fehlen uns dazu noch 80.000 €. Der Bezirkskirchenrat unter Leitung von Frau Dekanin Ganz-Walther hat zugesichert, dies wohlwollend zu prüfen – unter der Voraussetzung, dass auch die Lutherkirche dazu wieder ihren Beitrag leistet.

... und Erneuerung der Kirchenheizung

Als weitere Herausforderung kommt unsere Kirchenheizung dazu. Sie ist von 1982 und im vergangenen Winter mehrfach ausgefallen. In Coronazeiten können wir nicht einfach mal schnell ins Gemeindehaus ausweichen, sondern sind auf eine funktionierende Kirchenheizung angewiesen. Bei Phase 1 haben wir vorgesorgt und die Heizung im Gemeindehaus so ausgelegt, dass sie die Kirche über einen Wärmetauscher mit Gebläse mit heizen kann. Ich bin gerade dabei, Angebote einzuholen. Dies wird uns nochmals ca. 30.000 € kosten. Dieser Betrag ist über das sog. „Homburger Modell“ und die Instandhaltungsrücklage, also Baummittel, die wir von der Landeskirche bekommen, bereits gedeckt. Gleichzeitig wird die Erneuerung der Kirchenheizung unsere Energiekosten um ca. 40% senken.

Nach den vielen Jahren der Planung und des Sparens würde ich mich natürlich sehr freuen, wenn wir diese große Baumaßnahme vor meinem Ruhestand noch abschließen und meinem Nachfolger oder meiner Nachfolgerin ein schönes und energieeffizientes Gemeindehaus hinterlassen könnten. Von daher bitte ich Sie um Ihre Unterstützung und Spende auf das Konto des Fördervereins Lutherkirche e.V. bei der Sparkasse Rhein-Haardt, IBAN: DE 15 5465 1240 0005 4654 14.

Ganz herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr

Martin Henninger, Pfr.



September

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.

2. Korinther 5,19

Oktober

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.

Jeremia 29,7

November

Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.

Jeremia 31,9

Getauft wurden



(Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden in der on-line-Version des Gemeindebriefes die Einträge, die in der Druckversion hier zu finden sind, nicht angezeigt)

Wir haben Abschied genommen von



(Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden in der on-line-Version des Gemeindebriefes die Einträge, die in der Druckversion hier zu finden sind, nicht angezeigt)



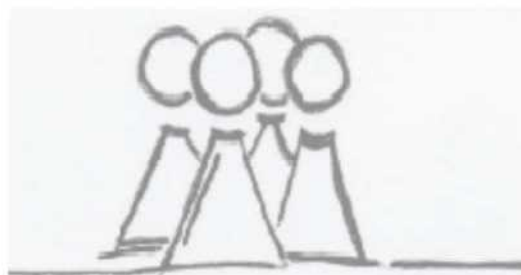
Mittwoch, 23. September 2020 um 19 Uhr

Die Lutherkirche auf Youtube, Instagram, etc ?

Während des Lockdown auf dem Höhepunkt der Coronazeit hat die Lutherkirche begonnen, neben ihrer Webpräsenz auf der Homepage Gottesdienste und andere Filme auf Youtube zu stellen, was von vielen positiv aufgenommen wurde. Inzwischen haben wir das wieder ein Stück zurückgefahren, doch der Live-Stream bei den beiden Konfirmationen hat die Frage wieder aktuell werden lassen:

Soll die Lutherkirche ihr Programm im Gemeindehaus auch künftig durch ein gutes Programm im Netz ergänzen? Wie soll das aussehen? Was können wir leisten? Welche Technik brauchen wir dazu?

Alle, die meinen, dass die Lutherkirche ihre Internetpräsenz verstärken sollte und Lust haben, dabei mitzumachen, sind herzlich eingeladen zu einem Treffen am Mittwoch, den 23. September um 19 Uhr im Gemeindehaus der Lutherkirche.





Prot. Pfarramt Lutherkirche: Pfarrer Henninger, Philipp- Rauch-Straße 9,
E-Mail-Adresse: Pfarrer.Henninger@t-online.de, Telefon: 06233 – 8897568.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros, Bohnstraße 16:
mittwochs von 8.30-12.30 Uhr, Tel. 06233 – 27279,
E-Mail-Adresse: pfarramt.ft.lutherkirche@evkirchepfalz.de

Prot. Kindertagesstätte Lutherkirche, Leitung: Almuth Müller, Johann-
Kraus-Str. 25A, Tel. 06233 – 24538, Kita.Lutherkirche@t-online.de

Vorsitzender des Presbyteriums: Dr. Matthias Eitelmann, Mina-Karcher-
Platz 42, Tel.06233 – 44677, eiteleman@uri-mainz.de

Konto der Lutherkirche: Nr. 22988 bei der Sparkasse Rhein-Haardt (BLZ 546
512 40) Bitte „Lutherkirche“ und gegebenenfalls Spendenzweck angeben.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung! (Sparkasse Rhein-Haardt, IBAN: DE23
5465 1240 0000 0229 88, BIC: MALADE51DKH)

Vorsitzende des Fördervereins Lutherkirche e.V.: Ute Kühborth,
Lamsheimer Straße 40, Tel. 06233 – 863030, ute.kuehborth@arcor.de

Konto des Fördervereins Lutherkirche e.V.: Nr. 5465414 bei der Sparkasse
Rhein-Haardt, IBAN: DE15 5465 1240 0005 4654 14

CVJM: Rolf Nagel (1. Vorsitzender) Tel. 06233 – 47804,
Juliane Müller, Tel. 06233 – 889782

VCP Nelson Mandela: Ph. Müller (0151-70153729), M. Köhler (0176-
24837167)

VCP Martin Luther King: Michael Sauer (0176-67499644)

Homepage: www.lutherkirche-ft.de

Youtube-Kanal der Lutherkirche: Geben Sie auf Youtube "Lutherkirche
Frankenthal" ein und abonnieren Sie gerne unseren Kanal.

Impressum:

Herausgegeben vom Redaktionsausschuss der Lutherkirche:
Birgitt Bauer, Dr. Matthias Eitelmann, Martin Henninger,
Andrea und Arnd Lüdke, Iris Wunderlich

Druck: Gemeindebriefdruckerei



www.lutherkirche-ft.de